

# Trinle Δ

— ALL — ABOUT — ALLUDO —

# Trinle Δ



— Wie Lieferketten die Wirtschaft zerstören  
Seite 18



— Der Traum eines kleinen Mädchens  
Seite 20



— Rätselseite  
Seite 23



# Inhaltsverzeichnis

Impressum	4
Vorwort	5
Einkauf	
Rückblick	6
Interview	7
Verkauf	
Rückblick	8
Interview	9
Sekretariat	
Rückblick	10
Interview	11
Buchhaltung	
Rückblick	12
Interview mit Giselle Zangari	13
Marketing	
Rückblick	14
Interview	15
Die Schweizer Wirtschaft	16
Rohstoffzuschläge	17
Rezession	18
Das Weltwirtschaftsforum	19
Der Traum eines kleinen Mädchens	20
Juniorinnentrainerin im Fussball	21
Leben als Jungunternehmerin	22
Spieleseite	23

# Impressum

- Herausgeber** Alludo  
Kaufmännische Praxisfirma der Santis Training AG  
Hohlstrasse 550  
8048 Zürich-Altstetten  
Tel. +41 44 316 16
- Bilderquellen** Pexels.com  
Pixaby.com  
Morguefile.com  
Unsplash.com
- Copyright** Sämtliche Inhalte, Bilder und Designs dieser Ausgabe sind urheberrechtlich geschützt. Die Rechte liegen bei den Autorinnen und Autoren. Die Inhalte sind nur für den internen Gebrauch bestimmt und dürfen weder kopiert, bearbeitet noch weitergegeben werden.
- Produktion** Produktionsleitung Richard Blümmel  
Redaktion: Abteilung Marketing  
Texte der Klasse 3bH – Kantonsschule Büelrain
- AGB** die AGB's finden Sie im Katalog 2023, welche auch in dieser Broschüre gelten.

# Vorwort

Nach 2 anstrengenden, aber auch sehr lehrreichen Wochen erstellen wir, die Klasse 3bH dieses Schülermagazin, mit vielen Ein- und Rückblicken, spannenden Interviews und speziellen Themenbeiträgen.

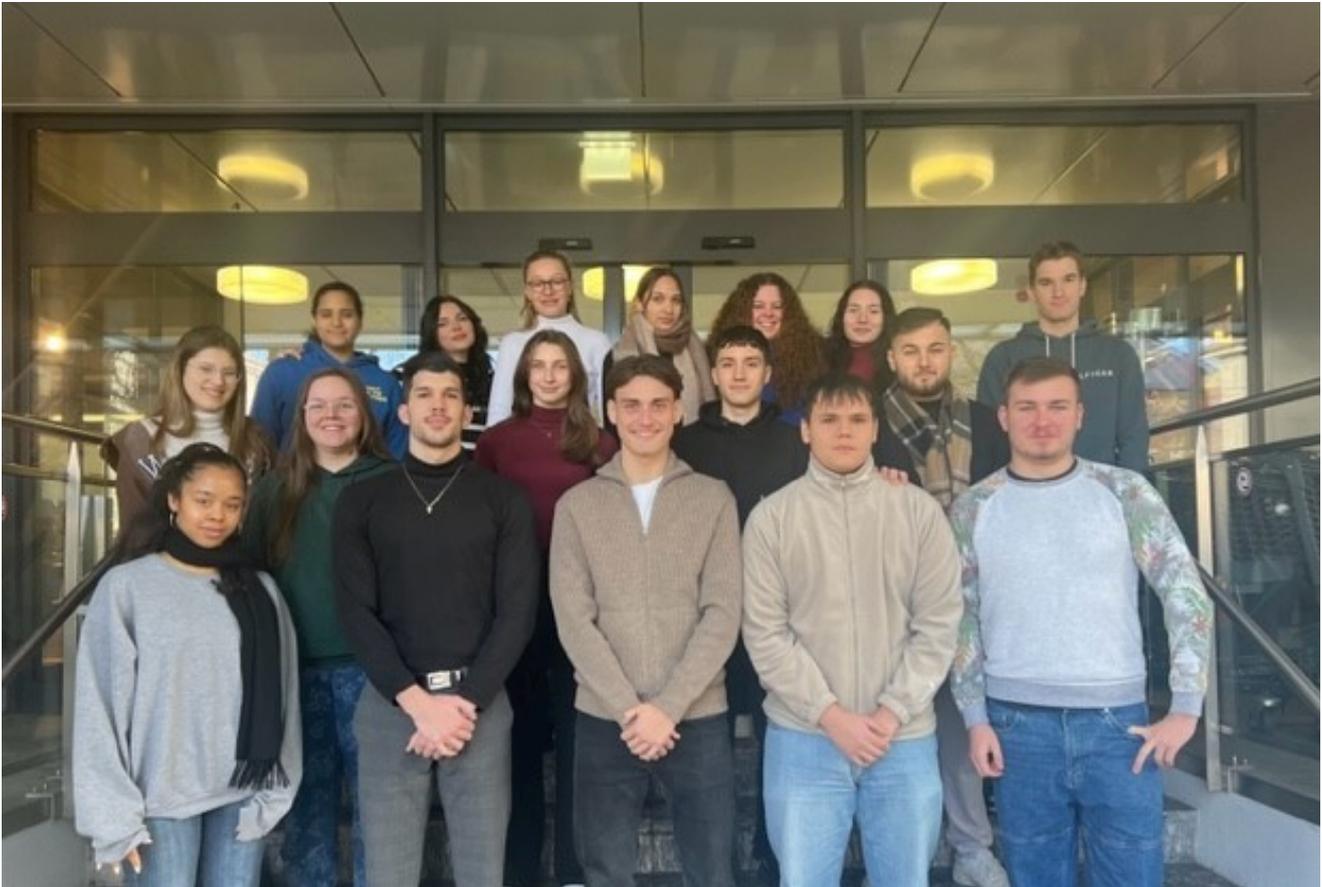
Somit heissen wir euch willkommen zur neuesten Ausgabe des Triple A Magazins. Wir freuen uns, dass ihr euch die Zeit nehmt, um die Artikel zu lesen, die wir mit viel Hingabe geschrieben und anschliessend im Marketing gelayoutet haben.

Die 2 IPT-Einheiten haben uns sehr viel neues und wichtiges Wissen vermittelt, welches wir ohne die kompetente Fachbetreuung nicht auf diese Weise in einem Magazin weitergeben könnten. Deshalb danken wir herzlich für die 4 Wochen, die wir in der Alludo verbringen durften und hoffen, dass Sie diese Ausgabe des Triple A mit genau so viel Freude lesen, wie wir sie geschrieben haben.

Viel Spass beim Lesen!

Herzliche Grüsse

Die HMS-Klasse 3bH



# Einkauf

## Rückblick der IPT Einsätze, Verkauf und Einkauf



Im vergangenen Jahr hatten wir die Möglichkeit, das erste Mal die Luft der Arbeitswelt zu schnuppern. Während zwei Wochen durfte ich in der Verkaufsabteilung erste KV-Erfahrungen sammeln. Neben den täglichen Geschäften, wie Waren verkaufen oder Rechnungen erstellen, gibt es auch den täglichen Kundenkontakt per Telefon. Der Austausch mit den anderen Abteilungen steht nicht direkt im Fokus. Durch eine Flyeraktion hatten wir die Möglichkeit Hand in Hand mit der Marketingabteilung zu arbeiten. Unsere Flyer wurden an andere Praxisfirmen versandt. Durch eine Flyeraktion entstand ein grosses Missverständnis, was zu grosser Verwirrung führte. Ein Ereignis bleibt nicht nur mir in Erinnerung.

Wie jeden Morgen, Verkäufe verbuchen, Rechnungen erstellen und Aktionen verkaufen.

Unerwartet nehme ich ein Telefon entgegen. Ein aufgebrachter Abteilungsleiter fordert mich auf, umgehend eine Bestellung zu akzeptieren. Dies gestaltet sich schwerer als gedacht, da ich unter seiner Artikelnummer kein Produkt finden konnte. Etwas überfordert, wollte ich das Problem lösen. Der Herr auf der anderen Seite wurde mit vermehrtem Vermerk auf die Ungültigkeit der Artikelnummer, aggressiv. Harsch wurde ich aufgefordert, umgehend meinen Chef ans Telefon zu holen. Mit Mühe und Not konnte der Leiter der Verkaufsabteilung den Herren besänftigen und das Problem lösen. Fazit; wenn die Einkaufsabteilung keine Aktionen im Buchungsprogramm aufnimmt, steht die Verkaufsabteilung vor Rätseln und kann im Notfall keine vernünftigen Antworten geben.

Die Einkaufsabteilung leistet weitaus mehr als „nur“ bestellen. Dies durfte ich in den letzten eineinhalb Wochen erfahren. In der Einkaufsabteilung, unter der Leitung von Frau Drosi, durften wir Privatbestellungen tätigen. Zum Tagesgeschäft gehören, neben den täglichen Privatbestellungen, die Kontrolle von Auftragsbestätigungen und der Faktura. Kundenkontakt ist kein Fremdwort, egal ob telefonisch oder per Mail. Im Verlauf des Tages wurde ich von einem Mitarbeiter des Sekretariats aufgesucht. Etwas verdutzt wurde mir mitgeteilt, dass meine versendete Bestellung fehlerhaft sei. Laut der Firma sei meine Referenznummer nicht vorhanden. Mit nur einem Namen und einer Nummer sollte ich das Problem lösen. Am Telefon musste ich erfahren, dass niemand unter diesem arbeitet. Die einzige Person, die am ähnlichsten an diesen Namen kommt, hat heute frei, ging ich, ohne zusätzliche Informationen, aus diesem Gespräch. Meine neuen Informationen musste ich dem Sekretariat weiterleiten.

Das Sekretariat konnte mit meiner Antwort wie erwartet nichts anfangen. Wie sie es gelöst haben, werden Sie in einer nächsten Ausgabe der Zeitschrift Tripple A erfahren.

## Interview zum Praktikum 2023 im Spital Weid mit Nina Merhof

### Wie bist du auf die Stelle beim Stadtspital Weid gekommen und was hat dich an dieser Stelle gefesselt?

Ich bin auf die Stelle über das Stellenportal der Stadt Zürich aufmerksam geworden. Und mich hat die vielfältige Ausschreibung der Stelle gepackt. Man hat teils Aufgaben aus dem Marketing, wie die Organisation der Berufsmesse und das gestalten von Flyern, aber auch Aufgaben als Sekretärin und viel Kundenkontakt.

### Wie war dein Bewerbungsprozess?

Ich habe mich insgesamt auf zehn Stellen beworben, davon wollten fünf Firmen ein zweites Gespräch mit mir und schliesslich wurden mir drei verschiedene Stellen angeboten. Dieser Prozess war sehr nervenaufreibend für mich, da der Bewerbungsprozess sehr neu für mich war. Schlussendlich konnte ich zwischen den drei Stellen wählen.

### Was werden deine Tätigkeiten als Sekretärin bei der Ernährungsberatung sein?

Hauptsächlich werde ich die Eingänge des Notfalles dokumentieren.

Ich werde ebenfalls die Nahrungspläne, die die Ärzt\*innen erstellen schreiben. Gleich wie im Einkauf werde ich Bestellungen für die Ernährungsberatungs-Abteilung tätigen können.

### Welche Erwartungen hast du an dein Praktikum?

Ich habe sehr wenige Erwartungen. Ich hoffe, dass ich ein gutes Team habe, indem ich mich wohlfühle. Und dass sie mich gleichwertig ansehen und ich als vollwertiges Mitglied behandelt werden.

### Was glaubst du, sind deine Vorteile im Praktikum beim Stadtspital Weid?

Ich habe eine grosse Spannweite von Tätigkeiten, was mir sehr gefällt. Ich habe Kundenkontakt, darf Events planen und habe auch Marketing bezogene Aufgaben.

### Was sind deine Ängste im Bezug auf das Praktikum?

Ich habe Angst, dass sich meine Vorstellungen nicht erfüllen.

### Was nimmst du aus diesem Praktikumseinsatz mit in dein Praktikum?

Ich habe hier gelernt mit Aufgaben anders anzugehen. Aufgaben die anfangs sehr schwer lösbar wirken, sind oft einfacher als man denkt. Man muss nur positiv an die Sache herangehen.

### Gibt es für dich die Möglichkeit nach Beendigung des Jahres da zu bleiben?

Nein die Möglichkeit gibt es nicht, da die Stellen bei der Stadt Zürich immer nur Praktikumsstellen sind.

### Was sind dann deine anderweitigen Pläne nach dem Praktikum?

Ich möchte Ergotherapie studieren und für das brauche ich zuerst ein Praktikum in einem medizinischen Beruf. Ich möchte im Anschluss also dies zuerst machen, damit ich an die ZHAW zugelassen werde.



# Verkauf

## Rückblick der IPT Einsätze, Einkauf und Verkauf

Letztes Jahr war ich in der Abteilung Einkauf. Das Tagesgeschäft war stets im Vordergrund, so wussten wir jeden Tag was wir hauptsächlich zu tun haben. Der ein oder andere Vortrag und Auftrag gab es aber trotzdem, welche immer ein wenig Diversität hineingebracht haben. Die tolle Gruppe hatte seine Vor- wie auch Nachteile, wir hatten viel Spass beim Arbeiten und es wurde uns nie langweilig. Die Produktivität sank dadurch nicht, aber wir hatten somit nicht immer die volle Konzentration auf die Arbeit und durch dies entstanden manchmal unnötige Fehler, welche wir immer wieder korrigieren mussten. Die Mitarbeitenden standen uns stets zur Hilfe bereit, dadurch scheute ich mich auch nicht nachzufragen, wenn ich etwas nicht wusste. Im Allgemeinen gibt es sicher noch viel mehr zu berichten, doch das ist auch schon einige Zeit her. Ich habe auf jeden Fall gute Erfahrungen gemacht, war schlussendlich dann trotzdem wieder froh in der Schule zu sein. Denn die Arbeit war kein Zuckerschlecken. Es war anstrengend und wenn man jeden Tag erst um 6 zuhause ist, gibt das einem schon ein ganz anderes Gefühl.

Die in der ich mich befindenden Abteilung ist der Verkauf, welcher diverse Aufträge und Aufgaben mit sich bringt. Andererseits ist es manchmal sehr einseitig was die Tagesaufgaben

betrifft, was es aber natürlich in einem Geschäft braucht, wie die Tagesbestellungen, das Lernjournal und das Tagesgeschäft. Trotzdem fordert mich der Verkauf und ich muss ständig aktiv sein, damit kein Flüchtigkeitsfehler passiert, dazu muss ich mich auch immer anstrengen bei den Aufgaben sonst würden diese nicht gut herauskommen. Der Alltag ist sehr strukturiert, was mir sehr gefällt. Dazu kommt noch das tolle Personal, was sehr höflich aber auch diszipliniert ist. Die Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden und die der Leitungsperson ist sehr toll, viele wollen gar nicht mehr aufhören zu helfen und fragen ständig lieb ob man Hilfe braucht. Die Mitarbeitenden welche auch im Verkauf arbeiten, kennen sich mit allem extrem gut aus und wissen zu jeder Frage eine Antwort. Doch zuerst schaue ich meistens noch

kurz ins Handbuch um zu schauen, ob ich die Frage selber beantworten kann. Dazu habe ich nochmal das Glück, mit tollen Klassenkollegen in einer Gruppe zu sein, welche mir auch bei Fragen direkt helfen. Das diesjährige erledigen von Arbeiten in der Alludo klappt sehr viel besser als letztes Jahr. Die Produktivität ist extrem gestiegen sowie im Tagesgeschäft als auch bei den Aufträgen. Ich freue mich noch auf die restlichen Tage.

Die Praxisfirma Alludo hat sich von der Stimmung her seit letztem Jahr nicht verändert, am Morgen sind alle ein wenig müde, doch schon im Verlaufe des morgens erwacht die Praxisfirma zum Leben. Ich glaube das ist ein guter Einstieg, für das in diesem Jahr beginnende Praktikum, deshalb bin ich dankbar, dass ich hier arbeiten darf, auch



## Interview zum Praktikum 2023 beim Hotel Alexander mit Ronja Inderbitzin

**Wusstest du von Anfang an, ob du dein Praktikum in diesem Bereich machen möchtest, oder warst du offen, was dein Praktikumsort angeht?**

Als ich in die HMS kam, hatte ich noch keine Ahnung, wo es mich hinziehen wird. Im 2. Jahr kam ich durch eine Bekannte etwas genauer auf die Hotellerie- und Gastronomiebranche und merkte, dass mich dies sehr interessiert, für mein Praktikum. Ich blieb aber auf meiner Suche trotzdem offen für anderes, auch wenn der Fokus auf diesem Bereich lag.

**Bist du bei der Auswahl deines Praktikums mehr nach Sympathie oder nach Möglichkeiten und Attraktivität gegangen?**

Definitiv nach Sympathie, da es mir persönlich sehr wichtig ist, dass ich mich wohl fühle.

**Wie verlief dein Bewerbungsprozess?**

Der Kontakttag war sehr hilfreich für mich. Dort trat ich erstmals mit meinem jetzigen Praktikumsbetrieb in Kontakt und wurde zum Schnuppern eingeladen. Der Prozess verlief also sehr einfach, da ich meine Stelle schnell zugesagt bekommen habe.

**Was erwartest du dir von deinem Praktikum?**

Ich hoffe sehr auf einen abwechslungsreichen Tagesablauf, vor allem durch die verschiedenen Kund/innen. Natürlich auch, dass ich neue Leute kennenlerne und Erfahrungen sammle. Ich möchte auch die Hotel-Branche näher kennenlernen und einen Blick hinter die Kulissen erhaschen. Ein sehr wichtiger Punkt ist natürlich aber auch der Spass an der Arbeit und eine gute Stimmung im Team.

**Welche Fähigkeit braucht man am meisten in deinem Praktikum und wieso?**

Sprachkenntnisse sind sehr von Vorteil, da es viele internationale Kund/innen in Hotels gibt. Auch wichtig ist die „Maske“, da man das Erste ist, was die Leute im Hotel sehen und dann kann man nicht schlecht gelaunt sein und dies zeigen.



**Gibt es eine Fähigkeit oder Aufgabe, die man dort braucht, von welcher du Respekt hast, die du aber dort wahrscheinlich lernen wirst?**

Ich bin eher eine introvertierte Person, daher fällt es mir schwer auf Leute zuzugehen. Ich mache es aber trotzdem gerne und denke, dass ich meine Schüchternheit schnell ablegen werde.

**Auf was freust du dich am meisten im Praktikum?**

Ich freue mich sehr auf den Lohn, sodass ich finanziell selbstständiger bin. Ausserdem natürlich auch darauf, Arbeitserfahrungen zu sammeln. Generell einfach darauf in die richtige Welt einzusteigen und nicht mehr in dieser „Schul-Bubble“ zu sein.

**Was denkst du, wie wird die Umstellung von der Schule ins richtige Arbeitsleben unter körperlichem sowie unter mentalem Aspekt für dich?**

Im Hotel werde ich in Schichten arbeiten, die von 7 Uhr morgens bis 10 Uhr abends gehen können. Mein Arbeitsweg wird um einiges länger sein, das bedeutet, ich werde früher aufstehen müssen und später zuhause sein. Ich denke also die Umstellung wird körperlich Anfangs sicher schwer, aber ich bin zuversichtlich. Da wir dann aber keine Prüfungen mehr haben, denke ich, werde ich mental eher entlastet sein, da ich meinen Feierabend dann wirklich geniessen kann.

# Sekretariat

## Rückblick der IPT Einsätze, Verkauf und Sekretariat



Die IPT 1 im Oktober 2021 ist jetzt schon eine Weile her und jeder hat sich in dieser langen Zeit sehr verändert. Ist dies auch bei den Abteilungen selbst der Fall? Nach meiner Erfahrung blieb vieles Gleich, aber ich bin auch nur eine Person.

In der ersten IPT war ich im Verkaufsbereich. Ich hatte gemischte Gefühle als ich startete, da ich Verkauf als zweite Wahl angegeben habe, das heisst ich war nicht zufrieden, aber auch nicht unglücklich. Den Tag starteten wir mit dem Kennenlernen unserer Abteilung und was die Abteilung Verkauf überhaupt macht, ausserdem gab es den ersten Auftrag. Wir mussten unser erstes eigenes Produkt rausbringen. Ich finde das kennenlernen und genauer anschauen der Abteilung einen gelungenen Anfang für eine Praxiswoche. Ich denke das dies hilft mit dem Einstieg, wenn man weiss was man überhaupt machen sollte, selbst schon in der Theorie.

Im Verkauf arbeiteten wir eng zusammen mit dem Marketing-Team und mit den anderen Ab-

teilungen da man sehr abhängig voneinander ist. Man braucht das Sekretariat, sodass die Emails bearbeitet werden, das Marketing für unsere Flyer, die Buchhaltung für die Finanzen und das Einkaufs-Team für die Bestellungen.

Der Hauptinhalt des Verkaufs sind Bestellungen bearbeiten und fakturieren, kurz gesagt das Tagesgeschäft. Es gab aber auch ein schulischen Aspekt, beziehungsweise Aufträge. Diese wurden auch benotet.

Bei der IPT 2 bin ich im Sekretariat. Diese Abteilung gefällt mir ehrlicherweise besser. Dies hat damit zu tun, dass ich merke, dass man die Aufträge und Aufgaben die man hier hat, mehr brauchen kann in der Zukunft (ausser man möchte Verkäufer werden). Mails zu bearbeiten, Telefonate weiterleiten, Events, Meetings oder reisen planen und weitere organisatorische Fähigkeiten finde ich sehr wichtig. Selbst das Protokoll schreiben hilft dir, die ganzen Aufgaben zu verstehen und besser aufzupassen.

Ich möchte in der nahen Zukunft kein Sekretär werden oder etwas ähnliches, aber trotzdem sind diese Aufgaben und das Tagesgeschäft in dieser Abteilung hilfreicher in der Zukunft als in der Abteilung Verkauf. Die Fähigkeit richtig zu kommunizieren ist das wichtigste im ganzen Job. Dies realisierte ich immer mehr da ich mit so vielen Leuten arbeite. Es ist unmöglich ohne Zusammenarbeit und Absprache ein Unternehmen zu führen.

Outlook, Word, PowerPoint und Excel sind wichtige Programme zu lernen für das Praktikumsjahr. Man benutzt sie täglich im Büroalltag und auch wenn man in andere Bereiche wechseln will, wird man diese Produkte brauchen. Ich werde sicher Outlook und Word viel benutzen, deswegen mag ich die Sekretariats-Abteilung. Die Verkaufs-Abteilung war aber nicht nutzlos.

## Interview zum Praktikum 2023 in der Bank Schroders mit Julien Baer

**Wieso hast du dich als erstes bei der Schroders beworben, was hat dich an dieser Stelle gefasst?** Die Bank Schroders hat einen guten Ruf und viele verschiedene Stellen, was mich am meisten interessiert hat. Ausserdem arbeitet mein Vater in einer Bank und erzählt mir vieles, was mir auch einen besseren Einblick gegeben hat. Ich werde dann im Praktikumsjahr in der Abteilung «Cash-Operations» arbeiten.

**Hast du dich auch an andere Stellen Beworben? Welche Firmen?**

Ich hatte insgesamt nur drei Bewerbungen abgeschickt. Zwei davon waren bei Banken und eine war eine Versicherungsfirma. Bei der Schroders ging der Bewerbungsprozess insgesamt 1.5 Monate.

**Was werden deine Tätigkeiten sein?**

Natürlich habe ich noch nicht alle kennengelernt und es gibt immer Spezialfälle, aber laut der Beschreibung und was ich gehört habe, werde ich im Internet Sachen bestätigen und Transaktionen überwachen.

**Was wirst du selbst machen, damit es klappt?**

Ich werde definitiv disziplinierter sein, auch wenn meine Motivation vielleicht fehlt. Obwohl ich am Anfang viele Fragen haben werde, will ich unbedingt Eigeninitiative, Interesse, Motivation und Engagement zeigen.

**Was macht dein Praktikum spannend / Vorteile?**

In den ersten zwei Monaten muss ich wegen der Einführung immer im Büro arbeiten, aber nach diesen Monaten werde ich zur Hälfte im Homeoffice arbeiten. Dazu bekomme ich das Angebot in eine Bankschule zu gehen und bekomme ein Bankschul-Diplom. Ebenso versichert mich die Bank Schroders privat, was auch ein grosser Vorteil ist und für meine Ernährung erhalte ich jeden Monat CHF 250 Spesen.



**Was nimmst/kannst du aus der Alludo mitnehmen?**

Da ich in mein Praktikum in einer Bank habe und nicht in einer Dienstleistungsfirma kann ich kein fachliches Wissen mitnehmen, aber definitiv was es heisst, jeden Morgen früh aufzustehen und eine Zugfahrt hinter mir zu haben. Auch weiss ich jetzt, wie sich ein Büroalltag insgesamt anfühlt.

**Würdest du dann gerne bei der Schroders weitermachen, wenn möglich?**

Ja es ist möglich weiterführend dort zu arbeiten und wenn mir die Bank Schroder das anbietet, werde ich es sehr wahrscheinlich annehmen. Natürlich kommt es darauf an, wie die Arbeitskultur ist und ob mir meine Abteilung auch wirklich gefällt, aber mit meinem Wissen von jetzt werde ich es annehmen, um noch weitere Jahren Arbeitserfahrungen zu sammeln.

**Was sind deine Zukunftspläne?**

Ich weiss zu 100%, dass ich selbstständig werden will. Meine Optionen sind noch offen, aber ich habe zwei Ideen. Eine davon ist, dass ich eine Website erstelle, bei der sich Banken anmelden können, um ihre Transaktionen zu überwachen und kontrollieren, weil es doch eine grosse Arbeit ist, aber diese Website will ich in der Zukunft eigentlich weiterverkaufen.

# Buchhaltung

## Rückblick der IPT Einsätze, Einkauf und Buchhaltung

Es sind 2 Abteilungen, die irgendwo miteinander verknüpft sind. Wenn ich etwas einkaufe, gelangt es bevor es bezahlt wird zur Buchhaltung. Dort wird alles überprüft und verbucht. Denn laut wichtigen Datenschutzgesetzen müssen wir alles wiederlegen können. Jedoch steckt hinter diesen zwei Abteilungen viel mehr dahinter.



In der IPT1 durfte ich mit dem Herrn Pirks gemeinsam einen Einblick in die Abteilung Einkauf werfen. In den ersten Tagen war es eher ein Aufwärmen und als ich es drauf hatte, nahm es an Tempo an und ich konnte ohne Hilfe Bestellungen tätigen. Nach schon nur paar Arbeitstagen durften wir auch Bestellungen per Telefon ausführen, was definitiv mein Highlight in dieser Abteilung war. Das Tagesgeschäft war im Vergleich zur heutigen Buchhaltung sehr monoton und simpel. Ebenfalls war die Anzahl Gruppenarbeiten sehr tief, da wir viele Aufgaben allein machen durften, was meines Empfindens weniger Spass gemacht hat. Neben den getätigten Bestellungen haben wir ebenfalls Wareneingänge im

Buspro verbucht. Ob im Einkauf oder in der Buchhaltung, überall mussten wir exakt arbeiten, denn vielmals wurden wir kontrolliert und spätestens beim nächsten Schritt wurde es angemerkt.

Jedoch ist das Pünktlich Sein ebenfalls sehr wichtig. Es lehrt uns Disziplin und Zuverlässigkeit, denn jeden Tag 2-3 Minuten zu spät kommen, wirkt sich definitiv negativ aus und gibt ein schlechteres Bild von sich.

Über 1 Jahr später und schon stehen wir wieder hier. Die Abteilung hat gewechselt und ich wurde zu meiner zweiten Priorität versetzt. Die Buchhaltung ist ein sehr wichtiger Bestandteil eines Unternehmens und man kann sie auch als Finanzpolizei ansehen. Das Tagesgeschäft gibt uns viel abwechslungsreichen Stoff und lässt uns, wie auch beim Einkauf, nie mit leeren Händen stehen. Leider gibt es etwas, welches man in dieser Abteilung nicht ändern kann und zwar sind das die Telefonate. In der Abteilung Buchhaltung gibt es keine Telefonate. Anstatt von Telefonaten bekommen wir viele Aufträge in Form von Gruppenarbeiten, was unseren Spassfaktor um einiges erhöht. Die Gruppenarbeiten über diverse Themen, wie z.B. Steuern, verschweissen unsere Gruppe zusammen und wir murieren zum Dreamteam.

Wir hatten noch nie das Problem, dass jemand den anderen beim Arbeiten behinderte.

Was macht jetzt aber die Buchhaltung im Tagesgeschäft? Wir verbuchen Kreditoren wie auch Debitoren und mit der Bestätigung von der Frau Schönbächler, welche sehr hilfsbereit ist, können wir diese dem Bankkonto belasten. Ebenfalls kontrollieren wir Bankauszüge falls im Fall der Fälle irgendwann mal ein Fehler auftritt und man z.B. etwas doppelt bezahlt oder man eine 0 im Rechnungsbetrag zu viel genommen hat.



So viele Unterschiede wie es auch geben mag, schlussendlich arbeiten wir alle für das gleiche Praxisunternehmen, welches nur wächst, wenn wir alle unsere Leistungen abrufen können. Wie letztes Jahr auch schon können wir uns heute ein noch besseres Bild erschaffen, wie es wohl in der Praxis aussehen wird. Das neu angeschaffte Wissen können wir uns als Vorteil entnehmen und so im Sommer 2023 durchstarten.

## Interview zum Praktikum 2023 mit Giselle Zangari

### Wo werden Sie ab dem Sommer 2023 ihr Praktikum starten?

Ich habe meine Praktikumsstelle bei der grössten Schweizer Anwaltskanzlei namens Lenz & Staehelin in Zürich.

### Wie empfanden Sie den Bewerbungsprozess?

Der Bewerbungsprozess war sehr komplex. Total war ich 4-mal in der Kanzlei. Beim ersten Mal für ein Bewerbungsgespräch, beim zweiten Mal hatte ich ein Assessmentverfahren gehabt, beim dritten Mal hatte ich noch ein Gespräch mit dem einen Partner und beim 4-Mal war ich im Unternehmen, mit meinem Vater, um mein Vertrag zu unterzeichnen.

### In welche Abteilungen dürfen Sie während Ihrem Praktikum arbeiten?

Während dem Praktikum kann ich in zwei Abteilungen arbeiten, je ein halbes Jahr in der Buchhaltung und im Anwaltssekretariat.

### Auf was freuen Sie sich am meisten?

Ich freu mich darauf, dass es anders ist als in der Schule, weil man nicht nur den ganzen Tag sitzt und zuhört, sondern auch integriert wird und mit-helfen kann. Auf das, dass ich neu Menschen kennen lernen werde und neue Erfahrungen sammeln kann, freue ich mich auch.

### Vor was haben Sie am meisten Angst?

Am meisten Angst habe ich vor dem Übergang in die Arbeitswelt. Ich habe auch sehr viel Respekt davor, all die neuen Systeme kennenzulernen und etwas dabei falsch zu machen. Die Umstellung auf einen 8-stündigen Arbeitsalltag wird auch nicht leicht. Natürlich hoffe ich, dass ich auch den Anschluss finde und mich mit meinen Arbeitskollegen und Kolleginnen verstehe.

### Denken Sie die Erfahrungen, die Sie in der Alludo gemacht haben, werden Ihnen helfen?

Ja, ich denke der 8-stündigen Tagesablauf in der Alludo wird mir helfen mich schneller an den Arbeitsalltag im Praktikum zu gewöhnen. Auch der

Ausgleich den die Alludo geschaffen hat zwischen Gruppenarbeiten und Einzelarbeit und wie man diese koordiniert, wird hilfreich sein mit den unterschiedlichsten Aufgaben im Praktikum klar zu kommen. In der Alludo konnte ich auch lernen, wie man eine Sitzung hält und dass sie auch nützlich sind um sich in der Abteilung abzusprechen. Auch dass man ein Tagesgeschäft hat und nicht wie in der Schule immer wieder was Neues macht, kommt einem Arbeitsalltag näher.

### Was für Erwartungen und Wünsche haben Sie an das Praxisjahr?

Meine Erwartungen für Praxisjahr sind, dass ich neue Erfahrungen sammeln und auch mein angeeignetes Fachwissen in die Praxis umsetzen kann. Sowie auch, dass ich neue Menschen kennenlernen darf und ich einen guten Start in die Arbeitswelt habe, bei dem ich auch Freude an meiner Arbeit habe. Ich wünsche mir auch, dass ich mehr über das rechtliche Fachwissen erfahre, weil ich das auch sehr spannend finden.



# Marketing

## Rückblick der IPT Einsätze, Verkauf und Marketing

Schon seit mittlerweile 1 Woche arbeiten wir hier in der Alludo. Erneut werden viele Erfahrungen gesammelt, die für unser zukünftiges Praktikum sehr wertvoll sein können. Knapp 1,5 Jahre liegt unser erster IPT-Einsatz inzwischen zurück. In dieser Zeit konnte man natürlich vieles rekapitulieren und auf diese Zeit zurückblicken. In diesem Bericht wird noch mal rückblickend auf die Verkaufsabteilung geschaut.

Am 25. Oktober 2021 begann unser IPT-Einsatz mit einer Einführung in die jeweilige Abteilung. Nach gerade 10 Minuten kam schon der erste Auftrag auf uns zu und wir aus der Verkaufsabteilung mussten direkt unsere Auftritts Kompetenzen unter Beweis stellen. Wir präsentierten Grundregeln im Büroalltag und wieso sie so wichtig sind. Später bekamen wir vermehrt Aufträge über Teams. Grösstenteils benutzten wir Word. Rückblickend betrachtet waren diese Aufgaben etwas monoton. Man musste sehr viel schreiben und Recherche betreiben. Andernteils lernten wir auch wichtige Bereiche in der Informatik kennen, welche wir später gut anwenden können und es gab auch einen schulischen Aspekt dahinter. Wir wurden Schritt für Schritt in das Tagesgeschäft eingebunden bzw. in das Programm Buspro, wo wir Bestellungen verarbeiten mussten und fakturierten. Das wurde uns sehr gut erklärt und

es wurde sehr gut auf Fehler hingewiesen. Falls man also nichts zu tun hatte, konnte man einfach diese Bestellungen im Buspro abarbeiten. Es gab daher immer etwas zu tun. Solche Aufgaben wirken aufs Erste natürlich sehr monoton, was sie auch schliesslich sind, aber ich denke, es braucht sie auch, um etwas Struktur, Disziplin und Abwechslung in den Arbeitstag reinzubringen. Zudem gab es eine coole Zusammenarbeit mit der Marketingabteilung, wo man Flyer ausstellen konnte als Werbung. Die zweite Woche neigte sich schnell dem Ende zu und wir mussten langsam aber sicher mit der Abteilungspräsentation beginnen. Dort erklärten wir unseren Tagesablauf und unsere Tagesaufgaben, die wir erledigen mussten. Zum Abschluss noch die Prozesseinheit als letzte grosse Aufgabe. Kurz gesagt eine sehr spannende Abteilung, von der man Vieles mitnehmen kann für die zukünftige Arbeitswelt.

Am 09. Januar 2023 durften wir erneut in der Praxisfirma Alludo für 2 Wochen unsere Arbeit vollziehen und reichlich Erfahrung gewinnen. Es begann alles wie bei der IPT 1. Wir bekamen erneut eine kleine Einführung in die IPT 2. Danach mussten wir wieder eine kleine Präsentation halten über Grundregeln im Büroalltag. Diesmal etwas erweitert mit Lösungsvorschlägen und Beispielen in der Arbeitswelt. Zwischendurch bekamen



wir kleine Aufträge, wo man viel Recherche betreiben musste und wichtige Begriffe im Marketing genauer definieren musste. Bei der Flyergestaltung konnten wir unserer Kreativität freien Lauf lassen, wie so oft in der Marketingabteilung. Zudem durften wir Dankeskarten gestalten für unsere besten Kunden, wo wir Design-Künste zum Vorschein bringen mussten. Der grosse Vorteil im Marketing ist, dass es kein Tagesgeschäft gibt. Es wird nie langweilig und es erwarten uns eine Vielzahl an vielseitigen Aufgaben. Bei der Konzipierung eines Geschäftsevents sind wir über uns hinausgewachsen. Sehr herausfordernd aber super lehrreich ziehen wir als Entschluss zu diesem Auftrag. Alles in Allem gab mir die Abteilung Marketing einen sehr guten Einblick in die Arbeitswelt.

## Interview zum Praktikum 2023 bei Sanitas mit Arian Azemi



### **Freust du dich auf dein Praktikum?**

Ja, ich freue mich auf jeden Fall, vor allem jetzt, nach drei Jahren Vollzeit Schule, ist es eine Abwechslung arbeiten zu können, es ist eine neue Erfahrung und ich bin sehr gespannt, was auf mich zukommen wird.

### **Was denkst du, wird eine der grössten Herausforderungen im Praktikum?**

Ich denke, die Arbeitswelt bringt allgemein neue Herausforderungen mit sich. Erstmals das Pendeln von Winterthur nach Zürich, fünf Tage in der Woche und ich werde nicht früher als 18:00 Uhr zu Hause sein. Dies wird sicherlich eine grosse Umstellung. Allgemein, bin ich der Meinung, die die Aufträge werden aufwändiger und anspruchsvoller, als in der Schule sein, und ich werde mir ein sehr gutes Fachwissen zu Versicherungen anlegen müssen, was sicher auch nicht ganz einfach wird.

### **Was denkst du, wird dir leichtfallen?**

Ich denke Tagesaufgaben, die ich mit Microsoftprogrammen erledigen muss, das wird für mich kein Problem sein, weil mit diesen Tools haben wir

auch in der Schule gearbeitet und ich würde sagen, mit denen komme ich besser als gut klar.

### **Was denkst du, was du aus der Schule vermissen wirst?**

Ich denke, ich werde auf jeden Fall meine Kollegen vermissen, denn Kollegen sind meistens, bei mir auf jeden Fall, einen Grund dafür, dass man jeden Tag aufsteht und in die Schule geht. Kollegen machen einem die Schulzeit ein wenig leichter. Natürlich werde ich auch die Ferien vermissen, denn wenn es dann in die Arbeitswelt geht, habe ich nur noch fünf Wochen Ferien, was ein grosser «Cut» ist.

### **Worüber, aus der Schule, wirst du dich freuen, wenn du es los bist?**

Ich persönlich bin froh, dass man nicht mehr so viele Lehrpersonen und Fächer hat. Am meisten freue ich mich aber darüber, dass ich keine Prüfungen mehr habe. Ich kann also nach der Arbeit nach Hause gehen, muss keine Hausaufgaben machen und erst recht nicht noch auf eine Prüfung lernen. Ich denke aber auch, man ist allgemein freier und selbstständiger in der Arbeit, man muss weniger nach Vorgaben arbeiten und kann somit wahrscheinlich auch kreativer sein.

### **Weniger Ferien, macht dir das etwas aus?**

Ich denke, man kann sich die Ferien so aufteilen, dass man zumindest ein paar Tage frei hat, in allen Ferien. Es wird sicherlich nicht ohne, aber ich denke, man wird sich schnell daran gewöhnen. Wenn einem die Arbeit aber Spass macht, merkt man es vielleicht nicht mal sehr weniger Ferien zu haben.

### **Wie wirst du das viele Geld ausgeben, das du durch das Praktikum verdienst?**

Ich bin allgemein jemand, der nicht viel Geld ausgibt, sei es für Kleidung oder andere Sachen, und daher denke ich, ich werde den Grossteil meines Verdienstes sparen und auf die Seite legen. Vielleicht kann ich mir nach diesem Jahr dann sogar ein Auto kaufen.

# Die Schweizer Wirtschaft

## Wie steht es um unser Wirtschaftssystem?

Die Prognose für das Jahr 2023 zeigt ein unterdurchschnittliches Wachstum der Wirtschaft von 1 Prozent. Das Ziel ist die Schweizer Wirtschaft jährlich um rund 3 Prozent zu steigern. Für die schlechte Aussicht sind die aktuellen Katastrophen, die in der Welt geschehen, verantwortlich. Einerseits ist die Energiekrise ein grosser Faktor, andererseits steigt die Inflation weltweit an. Beides mit enormen Folgen für das gesellschaftliche, sowohl auch für wirtschaftliche Leben. Die Stimmung in der Gesellschaft ist schlecht, dennoch wird konsumiert. Wie schneidet die Schweizer Wirtschaft momentan ab und was kommt auf uns zu?

### Energiekrise

Für Europa ist die Unsicherheit über die Gasversorgung im Winter 2022 stark gestiegen. Folgen sind steigende Preise für Strom und fossile Energie. Lösungsansätze für den Energiemangel und die Abhängigkeit vom Ausland wurden schon Mitte 2022 gesammelt. Alternativen zu den heutigen Energiequellen sind beispielsweise Erdwärme, Holz, Grundwasser sowie See- und Flusswasser als Wärme- bzw. Kältequelle. Es stellte sich heraus, dass die Gesellschaft grösstenteils freiwillig Strom spart. Dennoch wird vermutet, dass es bis 2024 ein aktuelles Thema sein wird.

### Inflation

Die Inflation in der Schweiz ist mit 2.8 Prozent so hoch wie seit langem nicht mehr. Eine solche Krise gab es zuletzt 2008. Damals hatte die Finanzkrise die Inflation entfacht. Eine Inflation von über 3 Prozent hat es zuletzt 1993 gegeben - also vor fast 30 Jahren. Eine positive Prognose für das Jahr 2023 gibt es nicht. Die Schweiz rechnet mit einer leichten Abnahme der Inflation bis auf 2.3 Prozent und bleibt somit hoch. Im Schnitt schneidet die Schweiz jedoch sehr gut ab, denn im Ausland sieht die Lage ganz anders aus. Die Türkei war mit den katastrophalen Inflationszahlen lange in den Schlagzeilen der Zeitungen. Mit knapp 85 Prozent befinden sie sich in einer Hyperinflation.

Anfangs spürten wir die Teuerung an der Zapfsäule, danach wurde sie in der Stromrechnung bemerkbar. Privatpersonen merken die Inflation am stärksten bei der Wasser- und Stromrechnung. Am zweitstärksten ist die Lebensmittelbranche betroffen.

### Arbeitslosigkeit

Der Schweizer Arbeitsmarkt präsentiert sich trotz Inflation, Energiekrise und einer schwächelnden Weltwirtschaft in blendender Verfassung. Im September 2022 lag die Arbeitslosenquote bei 1.9 Prozent. So eine tiefe Quote gab es seit 2001 nicht mehr. Für die Unternehmen ist gerade eine schwere Zeit, denn die Anzahl offenen Stellen sind in der Schweiz auf Rekordniveau. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Zuwachs von 23 Prozent erreicht. Passendes Personal zu finden ist zu einer Herausforderung geworden. Den grössten Zuwachs befindet sich im Bereich der Dienstleistungen und Verkauf (+47%) im Gegensatz sieht man bei den Führungskräften eine negative Jahresveränderung (-8%).

Trotz schwächelnder Weltwirtschaft und grossen Konjunkturrisiko sind wir zuversichtlich, was die Zukunft für uns bereithält.

# Rohstoffzuschläge

## Wie Lieferketten die Wirtschaft zerstören

Das ewige Problem mit den Lieferketten scheint alle in den Wahnsinn zu treiben. Doch was verstärkt diese Probleme und wen trifft es am Meisten?

### Corona Krise

Der grösste Einfluss auf die Lieferkettenprobleme die wiederum Rohstoffzuschläge verursachen, hat China. Wiederholte Lockdowns und das lahm legen von jeglichen geschäftlichen Tätigkeiten in der asiatischen Region, führten zu verspäteten Lieferungen nach Europa und den Rest der Welt. Es entsteht ein Mangel des Angebots. Die Preise steigen.

### Der Ukraine Krieg

Besser wurde es durch den Krieg in der Ukraine nicht. Rohstoffe wie Erdöl wurden mit dem Krieg immer teurer. Dies wirkt sich auf jede denkbare Branche aus. Von Kinderspielzeughersteller bis zu Hausfassadenbauer. Das kostbare Erdöl steckt überall drin. Die mangelnden Lieferungen aus Russland haben den Preis deutlich erhöht.

### Wirtschaftliche Lage

Auch vor dem Krieg stand unsere Wirtschaft auf wackelnden Beinen. Die Corona Krise und der Krieg sind wie die Kirsche auf der Torte. Doch bereits im Jahr 2018 hatten wir mit steigenden Rohstoffpreisen zu kämpfen. Die Lage hat sich durch eine Pandemie, politische

Unstimmigkeiten, Kriege und haufenweise Spekulation noch verschlechtert. Es war und ist noch keine sichere Zeit um zu investieren.



### Die Betroffenen

Am Ende trifft es die Schwächsten. Etliche KMU's haben mit überdimensionalen Rohstoffzuschlägen zu kämpfen. Während Systemrelevante Konzerne in der Lage sind die Zuschläge fortzuwälzen, können sich kleinere Unternehmen es nicht leisten den vollen Zuschlag dem Kunden zu verrechnen. Dies ist auch verständlich, wenn man sich die RTZ anschaut. Zum Beispiel wurde Polystyrol um 48% teurer. Des Weiteren sind viele Projekte gar nicht erst gestar-

tet. Mit dem Anbruch der Corona Krise befürchtete man das Schlimmste. Man war sich über die Zukunft unsicher und wollte keine neuen Projekte starten. Dies führte zu einem riesigen Arbeitsmangel. Vor Allem im Jahr 2021 mussten etliche KMU's Konkurs anmelden. Das war die Folge vom Lockdown und der Unsicherheit im Jahr 2020.

### Ausblick

Aktuell sieht es aus als ob wir in eine Rezession rutschen würden. Möglicherweise sind wir sogar schon in einer. Bekanntlich kann man, dass erst im Nachhinein sagen. Die Lieferkettenprobleme werden sich so schnell wohl nicht in Luft auflösen. Das liegt auch daran, dass China weiterhin eine sehr restriktive Corona Politik führt. Die Preise steigen an, während die Löhne nicht ganz nachkommen. Um auf eine schönere Zeit blicken zu können, muss die Welt Frieden schliessen und wieder gemeinsam in eine Richtung schauen.



# Rezession

## Was ist sie und was löst sie aus?

Eine Wirtschaft kann nie unendlich steigen und nie unendlich sinken. Es gibt verschiedene Konjunkturphasen, welche in verschiedenen Zeiten auftreten. In Zyklen treten kurzfristige, sowohl auch langfristige Konjunkturphasen auf. Die Rezession folgt nach dem Boom. Nach schönen Zeiten kommt ein Abschwung und die Wirtschaft sinkt. Wie man so schön sagt: „Wer hoch fliegt fällt tief“. Die Rezession ist im Grunde genommen nichts anderes als eine Schwächezeit und der Rückgang der Wirtschaft. Faktoren wie sinkende Bruttoinlandsprodukte, steigende Arbeitslosigkeit und Inflation können Indikatoren für eine Rezession sein.

### Das Gesicht der Rezession: Inflation

Während eines Abschwungs wird in den Nationalbanken mehr Geld gedruckt, die Geldmenge welche im Umlauf ist wird erhöht. Durch die Erhöhung der Geldmengen verliert das Geld an Wert und die Inflation steigt. Angesichts steigender Inflation steigen die Preise. Die Preissteigerungen sind ein weiterer Indikator einer Rezession. Meistens sind die steigenden Preise der erste Faktor, der die meisten Bürger betrifft. Alles wird teurer und die Bevölkerung gerät in Angst.

### Die Entstehung der Rezession

Die Rezession und die damit resultierenden Probleme können aus verschiedenen Gründen entstehen. Kriege, Ressourcenknappheit, Sanktionen oder auch natürliche Zyklen können für den Abschwung der Wirtschaft verantwortlich sein. Diese Multiplikatoren lösen eine Kettenreaktion aus, was die Rezession verstärkt. Es gibt verschiedenste Exemplare vom Mittelalter bis zu unserer Zeit, für die verschiedensten Gründe, welche zu einer Rezession führten.

### The Great Depression

Immer wieder gibt es solche Zyklen und Rezessionen. Die Rezession schlechthin ist wohl die „Great Depression“. Eine Rezession wie sie im Bilderbuch steht. Dies löste eine Weltwirtschaftskrise aus, welche von der New Yorker Börse 1929 verursacht wurde. Dieser Börsencrash wurde zu einer extremen Rezession und Talfahrt weltweit. Durch die Globalisierung, welche zu dieser Zeit noch relativ neu war, war es die erste weltweit grosse Rezession.

### Covid-19

Nicht so lange her ist die COVID-19-Pandemie, die auch zu einer weltweiten Rezession geführt hat, die sich durch das Aufhalten des steigenden Bruttoinlandsprodukts und Börsenrückgänge bemerkbar machte. Oftmals probierten die Regierungen durch Massnahmen wie Finanzhilfen für Arbeitgeber oder Arbeitslosengeld die Rezession abzdämpfen. Für die Wirtschaft und die selbstständigen Unternehmer waren die Lockdowns ebenfalls kontraproduktiv, deshalb wurde in der Schweiz auch versucht auf die Lockdowns so gut wie möglich zu verzichten.

### Der Ukrainekrieg

Das wohl aktuellste Thema wäre der Ukrainekrieg. Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat der Westen starke Sanktionen an Russland verhängt. Diese Sanktionen führten zu einer Ressourcenknappheit vieler europäischer Länder. Viele der europäischen Länder waren abhängig von eben diesen Ressourcen. Aufgrund dessen stiegen und steigen die Energiepreise enorm und viele Bürger können sich viele Ressourcen nicht mehr leisten. Das führte zu einer Kettenreaktion, welche die Inflation in die Höhe schieben liess. Die Schweiz war nicht ganz so stark betroffen wie unsere Nachbarn. Durch die im Vergleich grosse Selbstständigkeit und die gute Arbeit der SNB konnte in der Schweiz die Inflation in Massen gehalten werden. Trotzdem ist auch hier eine Inflation zu bemerken. Ob die Schweiz der Rezession knapp noch entkommt, bleibt immer noch offen.

# Das Weltwirtschaftsforum

## Die Weltwirtschaft im Mittelpunkt

Das World Economic Forum (WEF) ist eine internationale Organisation, die im Jahr 1971 von Klaus Schwab gegründet wurde. Es hat seinen Hauptsitz in Genf, Schweiz und hat das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Unternehmen und Experten aus Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern, um die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen der Welt anzugehen.

Das WEF organisiert jährlich das Jahresforum in Davos, Schweiz, an dem sich führende Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft treffen, dazu zählen: Regierungschefs/chefinnen, Minister\*Innen, Unternehmensführer\*Innen, Experten/Expertinnen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft und Medienvertreter, um über wichtige globale Themen zu diskutieren und Lösungen zu entwickeln. Es hat auch regionale und branchenspezifische Veranstaltungen in der ganzen Welt und betreibt eine Reihe von Initiativen und Projekten.



Die Themen, die auf dem Jahresforum besprochen werden, sind breit gefächert und umfassen Wirtschaft, Finanzen, Technologie, Gesundheit, Umwelt, Bildung, soziale Inklusion und internationale Beziehungen. In der Vergangenheit haben sich die Gespräche auf Themen wie die globale Wirtschaftskrise, den Klimawandel, die Zukunft der Arbeit, die soziale Inklusion und die politische Landschaft gerichtet.

Das WEF trägt jährlich dazu bei, das Bewusstsein für globale Herausforderungen zu schärfen und hat Lösungen und Empfehlungen vorgelegt. Zusätzlich auch Initiativen und Projekte gestartet, um konkrete Veränderungen in Bereichen wie Wirtschaftswachstum, Finanzen, Umwelt, Gesundheit, Bildung und sozialer Inklusion zu erreichen. Einige Beispiele für erfolgreiche Projekte sind:

- Der Global Competitiveness Report, der seit 1979 veröffentlicht wird und eine umfassende Analyse der Wettbewerbsfähigkeit von Ländern weltweit bereitstellt

- The Schwab Foundation for Social Entrepreneurship, die soziale Unternehmer aus der ganzen Welt unterstützt und vernetzt.

- The Annual Meeting of the New Champions, auch bekannt

als Summer Davos, welche seit 2007 jährlich in China stattfindet und sich an junge Unternehmer, Unternehmer und Entscheidungsträger aus Wachstumsmärkten richtet.

Das aktuelle WEF findet zwischen 25-29. Januar 2023 statt, das Thema für dieses Jahr ist "The Great Reset" (der große Neustart) und die Debatte wird sich darum drehen, wie die Welt aus der COVID-19 Pandemie kommen und die Zu-

kunft gestalten kann. Die Teilnehmer werden über die Möglichkeiten diskutieren, die Weltwirtschaft und Gesellschaft nachhaltiger und inklusive zu gestalten. Einige der Fragen, die auf dem WEF Jahresforum 2023 diskutiert werden könnten, sind:

- Wie können wir die Auswirkungen von Automatisierung und künstlicher Intelligenz auf die Arbeitswelt und die Gesellschaft minimieren?

- Wie können wir die Finanzierung von Investitionsprojekten in die Infrastruktur, Bildung und Gesundheit sicherstellen?

Es ist wichtig zu beachten, dass das WEF ein dynamisches Forum ist und die Agenda während des Meetings oft flexibel bleibt, um sich auf aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen einzustellen.

# der Traum eines kleinen Mädchens

## Wenn das Singen die Freiheit bringt

Musik. Musik hören nach dem Aufstehen. Musik hören auf dem Schul- oder Arbeitsweg. Musik hören in der Mittagspause. Musik hören auf dem Heimweg. Musik hören beim Duschen, Spazieren und Hausaufgaben machen. Immer und

ne. Ich möchte jedoch eine Künstlerin wie Rihanna keineswegs kleinreden. Um an den Punkt zu gelangen, an dem sie sich heute befindet, wird sie Tränen geschwitzt und Fleisch und Blut in die Musik investiert haben müssen.

musische Gabe dann eindeutig. Zwei Jahre später nahm ich dann privat Cellounterricht während drei Jahren. Der Lehrer erkannte mein Potenzial und wollte, dass ich zuhause übe. Ich wollte nicht. Dann habe ich aufgehört, Cello zu spielen. Seither bringe ich mir selbst Klavier bei.



Im Gymnasium habe ich mich dann dazu entschieden, an meiner Stimme zu arbeiten. Nun war Gesang nicht mehr nur eine Leidenschaft, sondern etwas, in dem ich mich weiterbilden und nach oben arbeiten möchte. Meine Schüchternheit steht mir dabei ziemlich im Weg und trotzdem habe ich schon mehrere Konzerte gegeben und mit jedem Auftritt habe ich weniger Angst davor.

überall Musik hören. Musik spielt eine sehr wichtige Rolle in meinem Leben. In meinen Augen ist Musik Kunst auf höchstem Niveau und jede Person hat eine Stimme, die schön auf ihre eigene Art und Weise ist. Nur weil man bei einem Lied von Justin Bieber zum Beispiel die Töne nicht trifft, heisst das nicht, dass man deswegen nicht singen kann. Das heisst einfach, die eigene Stimme und jene von Justin Bieber sind nicht kompatibel. Und obwohl jede Stimme auf ihre Art schön ist, kann man diese sehr stark trainieren und weiterbilden. Ausserdem darf man sich nicht mit berühmten Liederstimmen vergleichen, denn diese Berühmtheiten haben genügend Geld für professionelle Tonaufnahmen und spielen mit Mengen an Autotu-

Irgendwann auf einer grossen Bühne zu stehen und vor tausenden von Menschen zu singen und mich eventuell dazu selbst auf dem Klavier zu begleiten, war nicht nur Rihannas Traum, sondern auch meiner seit ich ein kleines Mädchen bin. Musik ist seit klein auf ein unglaublich wichtiger Teil meines Lebens. Ich konnte jedes Lied aus dem Kinderlieder-Singbuch auswendig singen, bevor ich überhaupt lesen und schreiben konnte. Sprechen war bei mir überbewertet. Oft habe ich Sätze gesungen statt gesprochen. Egal wo ich war, man hörte mich irgendwann singen. In der zweiten Klasse hatte ich dann erstmals die Möglichkeit, ein Instrument zu erlernen. Die Blockflöte im Gruppenunterricht. Dort bestätigte sich meine

Zum grossen Durchbruch ist es noch ein langer Weg, aber Musik und insbesondere Singen sind für mich mehr als nur ein Karriere Traum. Musik hilft mir mit dem Schulstress und anderen Problemen umzugehen, und das sehe ich als sehr wertvoll, auch wenn mein Traum der grossen Sängerin vielleicht niemals wahr werden wird. Aber egal was passiert, ich werde weiter hart arbeiten und mich mit Musik durch die Melodie des Lebens führen und nicht unterkriegen lassen.

# Juniorinnentrainerin im Fussball

## Alles zur Förderung des Mädchenfussballs

Mädchen- und Frauenfussball wird auf der Welt immer populärer. Immer mehr Mädchen interessieren sich für Fussball. Umso wichtiger ist es, dass ausgebildete Trainer und Trainerinnen zur Verfügung stehen. Fussball ist schon seit acht Jahren alt bin meine Leidenschaft. Leider ist es heute noch so, dass Mädchen und Frauen in vielen Ländern diese Möglichkeit gar nicht haben. Oft werden sie als minderwertig angesehen, denn es heisst immer «Fussball ist nichts für Mädchen». Mit einer solchen Aussage habe ich auch schon oft zu kämpfen gehabt. Es machte mich immer traurig, dass Mädchen einen tieferen Stellenwert im Fussball haben als Jungs, weshalb ich mich entschied mich dafür einzusetzen. Nach einer erfolgreichen Absprache im Verein FC Phönix Seen, wo ich auch selbst spiele, konnte ich mich im Oktober 2021 dieser Herausforderung widmen. Bereuen tue ich es keine Sekunde in meinem Leben.

Ich trainiere eine D-Juniorinnen Mannschaft mit Mädchen im Alter von 10-13 Jahre. Zusammen mit zwei weiteren Trainern, bilden wir ein relativ junges Trainerteam. Dabei helfen wir uns gegenseitig und passen uns einander an, sprich wir wechseln uns beim Leiten regelmässig ab. Jeden Montag und Mittwoch, jeweils um 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr findet das Training der Mädchen auf der Sport-



anlage Steinacker in Winterthur Seen statt. Dabei schauen wir immer, dass wir zu zweit anwesend sind, damit wir intensiver auf die Spielerinnen eingehen können. In den Trainings thematisieren wir Bereiche, wo wir Verbesserungspotential sehen sowie auch generelle fussballtechnische Themen. Immer wenn ich ein Training leite schaue ich, dass die Kinder mit Freude ins Training kommen und mit einem Lachen auch wieder gehen, denn nur mit Freude lernt man neues. Jede Saison melden wir unsere Juniorinnen für die Meisterschaft an. Dabei spielen wir gegen rund 10 Mannschaften aus dem Kanton Zürich. Diese Spiele finden jeweils Samstagvormittag statt. Hierzu gehört auch eine gewisse Vorbereitung. Um uns die Planung zu erleichtern benutzen wir die App «Spielerplus», wo die Eltern ihre Töchter anmelden können. 2-3 Tage vor dem Match schreiben wir den Eltern eine Nachricht mit dem Aufgebot, Treffpunkt und Zeit. Vor jedem Match ist es mein Job, den Mädchen zu ver-

mitteln, dass es nicht schlimm ist zu verlieren und dass man immer als Mannschaft verliert und sicher keine Person alleine an der Niederlage Schuld ist. Wenn ich sehe, dass die Mädchen nach dem Spiel trotz einer Niederlage den Kopf nicht hängen lassen, habe ich mein Ziel vollkommen erreicht.

Aber warum habe ich mich entschieden als Trainerin tätig zu sein? – Der Hauptpunkt ist, dass ich Mädchen im Fussball fördern will und somit neue Jungtalente schaffen will. Ich möchte als Vorbild für sie dastehen und mein Fachwissen im Fussball weitergeben und ihnen zeigen, dass auch sie dazu fähig sind gut zu sein.

In Zukunft will ich mich immer weiter entwickeln als Fussballtrainerin und in einer höheren Alters- und Stärkeklasse tätig sein, denn ich will die Wende der Denkweise, «dass Mädchen im Fussball nichts zu suchen haben», miterleben.

# Leben als Jungunternehmerin

## Wenn das Hobby zum Business wird



«Pawcollar bietet hochwertiges Hundezubehör voller Hingabe an. Gearbeitet wird mit 5 verschiedenen Materialien (Biotthane, Paracord, Tau, Stoff und Leder) in einem kleinen Atelier in Winterthur. » So lautet der Beschreib auf meiner Website. Seit knapp 4 Jahren stelle ich, Fiona Storrer in meiner Freizeit Hundezubehör her. Die Arbeit mit den verschiedenen Materialien bereitet mir sehr viel Freude und ich kann meine Liebe zu Hunden zum Ausdruck bringen.

Als ich damit begann, selber Hundeaccessoires herzustellen, hatte ich nie die Absicht, eines Tages etwas zu verkaufen. Ich wollte spezielle Leinen und Halsbänder für meine Hündin machen, die jedem Spaziergang das gewisse Etwas verleihen. Aber bereits nach einigen Monaten stauten sich die Produkte bei mir Zuhause und ich bekam die ersten Anfragen über Instagram, die ich vorerst immer abwies. Anstatt an diesem Punkt weniger zu produzieren, habe ich auf mein Herz gehört und weiterhin mit viel Freude und Kreativität Produkte entwickelt. Erst als ich eines Tages meiner Freundin ein Halsband schickte und diese mir im Gegenzug Bil-

der zukommen liess, entwickelte sich die Idee vom eigenen Onlineshop. Nach rechtlichen Abklärungen und weiteren formellen Dingen, könnte ich meine Produkte erstmals über Instagram vertreiben. Da dieser Vertriebsweg aber eher umständlich ist, entschloss ich, eine Website zu designen und so kam es schlussendlich zu meinem Onlineshop.

Der Aufwand, der mit dem Aufbau eines Onlineshops einhergeht, ist für eine Einzelperson sehr gross. Seien es die nötigen finanziellen Mittel, das technische Wissen oder der ganze Aufwand, um die Produkte herzustellen. Bei dem Verkauf von handgemachten Produkten muss man mit vielen Rückschlägen rechnen, von denen auch ich nicht verschont bleibe. Das wertvolle ist es aber, wenn man trotz Rückschlägen an seiner Passion festhalten kann, und das tue ich, denn der Onlineshop ist ein wichtiger Teil meines Alltags. Es ist der Ausgleich zum theoretischen Schulalltag, indem ich Wissen schaffen und mich kreativ ausleben kann. Leider ist aber auch die Schule der grösste Gegner für dieses zeitaufwendige Hobby. Zum Glück habe ich aber die Möglichkeit, dass ich die Anzahl an Bestellungen beeinflussen kann, indem ich weniger Werbemassnahmen ergreife, so pendelt sich die Arbeit für die Schule und Pawcollar immer aus.

In den vergangen 4 Jahren durfte ich viele tolle Menschen kennenlernen, die mich auf meinem Weg als Jungunternehmerin begleiten und unterstützen. Kunden, Kooperationen, Freunde und meine Familie haben es mir ermöglicht, dass ich dieses Jahr das zweite Mal an der Hundemesse mit ihren 15000 Besuchern, 4'000m2 Fläche und 120 Ausstellenden in den Eulachhallen ausstellen kann. Für mich erfüllt sich mit diesen Messen ein Kindheitstraum, denn ich wollte schon seit klein auf, die Möglichkeit dazu haben, ein Produkt in einem Laden oder an Ausstellungen zu verkaufen und auf diese Weise mit

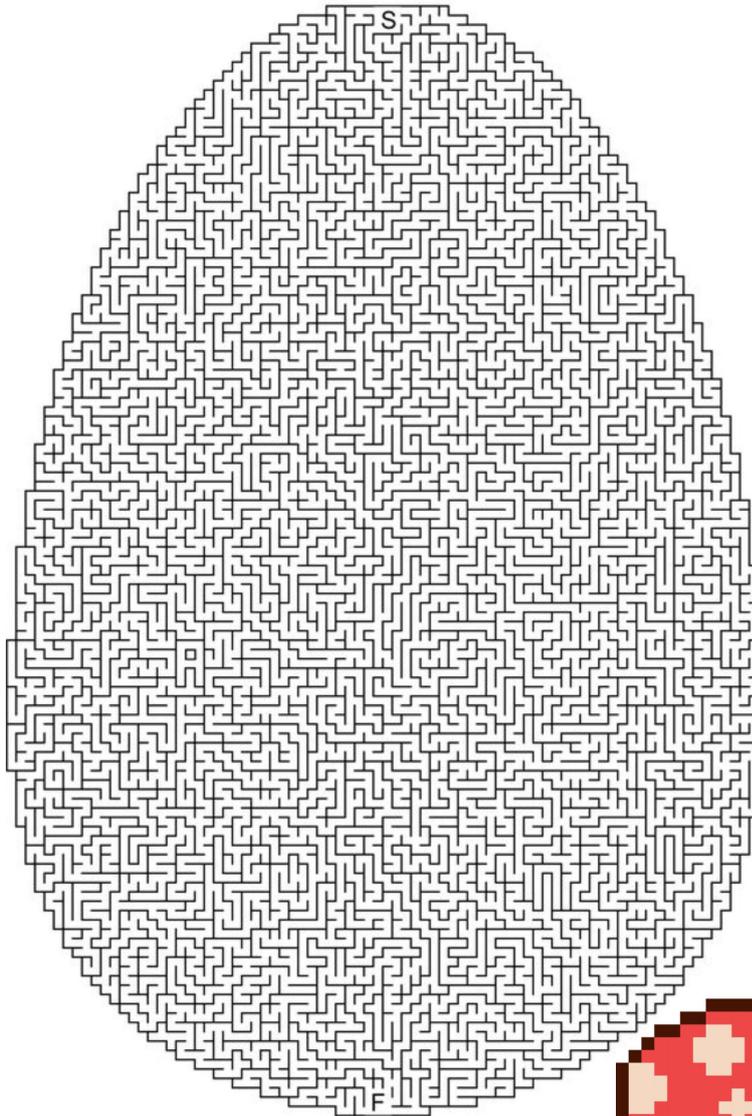


Menschen in den Kontakt kommen, denn auch der persönliche Kundenkontakt ist etwas, was ich mit der Zeit immer mehr zu schätzen weiss.

Ich hoffe sehr, dass ich meine Leidenschaft für das kreative Arbeiten mit Pawcollar nie verlieren werde und auch in späteren Lebensabschnitten, wie dem Praktikum daran festhalten werde. Zusätzlich bin ich froh, dass ich bereits jetzt in meiner Freizeit wichtige Erfahrungen sammeln darf.



# Egg-mazement

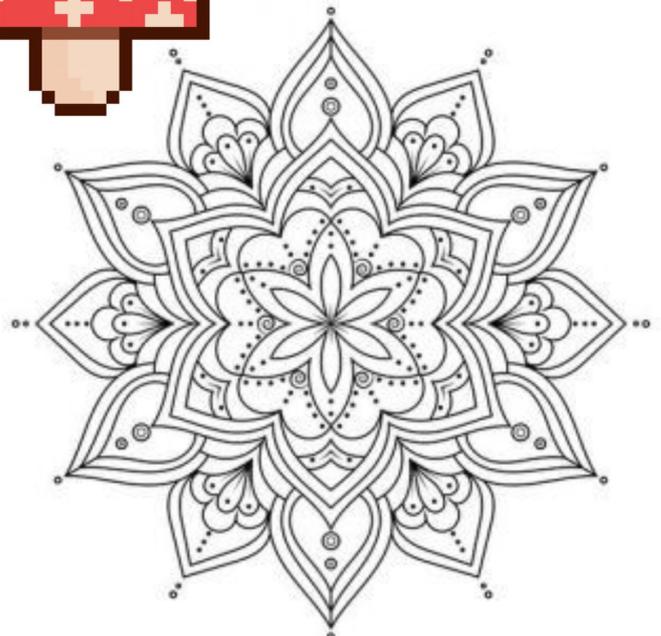


- A WIE ABC SRF 3**
- 1 Königin für ein Jahr im Thurgau
  - 2 ein Ferienort für Wintersport
  - 3 abends fortgehen um Party zu machen
  - 4 bei der Schulprüfung beim Nachbarn spicken
  - 5 beliebte Käsesorte, mild oder rezent
  - 6 Beilage zu «Hörnli mit Gehacktem»
  - 7 ein Computer als temporärer Flugzeug-Pilot
  - 8 steht auf dem Aargau Nummernschild
  - 9 an dieser Stelle schwitzt und stinkt man
  - 10 längster Gletscher der Alpen er

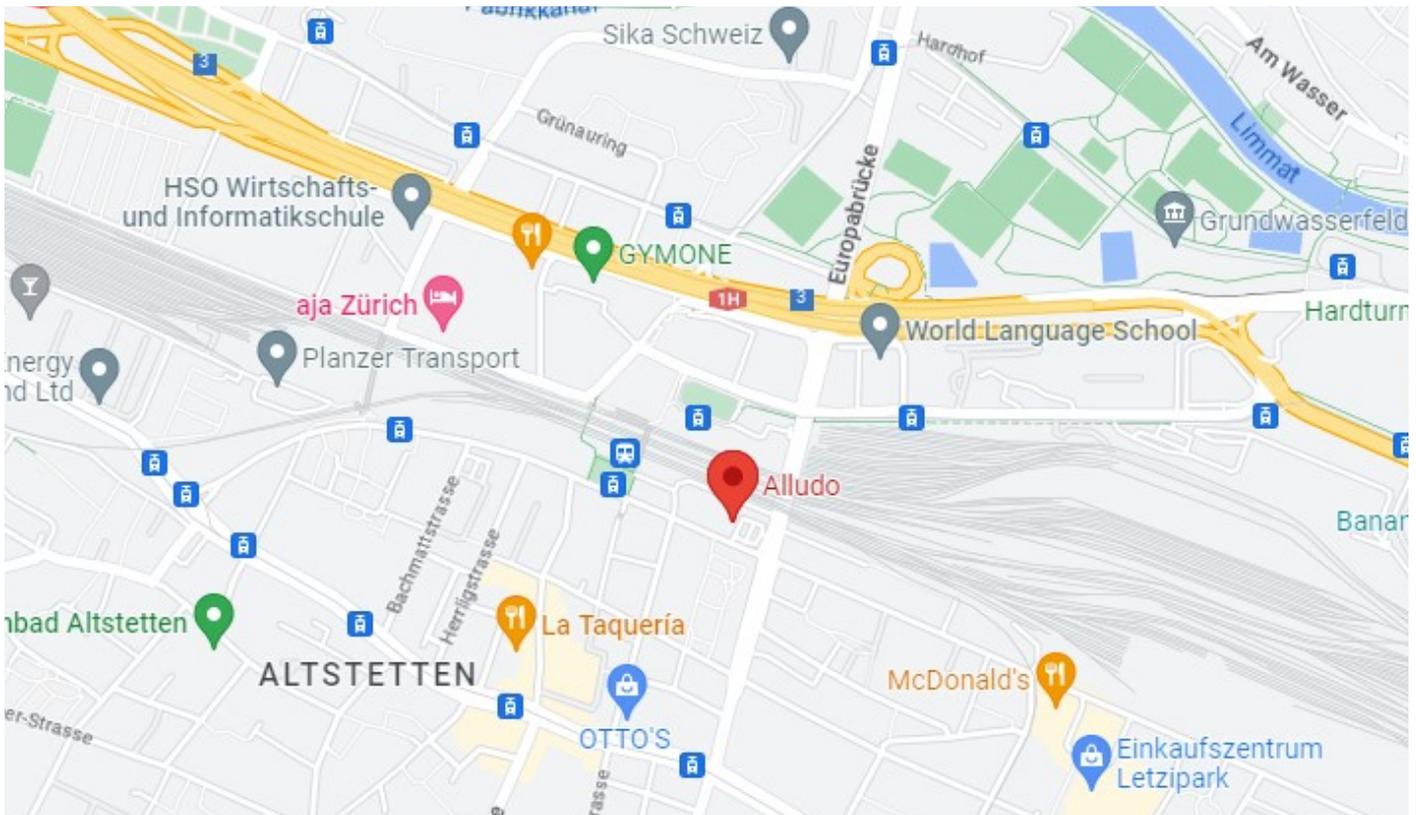


## MEDIUM

	6	9	2	
		7	2	
9		5	8	7
7	5		3	6
1			4	5
	1	3	9	8
		2	1	
	9	8	1	



## 5 Minuten vom Bahnhof Altstetten



### ALLUDO

**Kaufm. Praxisfirma der Santis Training AG**

Hohlstrasse 550  
8048 Zürich-Altstetten

Zentrale +41 44 316 10 16

Direktwahl +41 44 316 10 19

[admin@alludo.ch](mailto:admin@alludo.ch)

<http://www.alludo.ch>